

K u r z n o t i z

über das Dreiertreffen der Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland, Oesterreichs und der Schweiz in Klagenfurt und Pörtschach am 5./6. Juli 1984

Das traditionelle informelle Dreiertreffen der Wirtschaftsminister fand dieses Jahr auf Einladung von Vizekanzler Bundesminister Dr. Norbert Steger am Wörthersee statt.

Es war die erste internationale Verpflichtung des neuen deutschen Bundeswirtschaftsministers Dr. Martin Bangemann.

Schwerpunkte der ungezwungenen Aussprache bildeten

- die Konjunkturlage in den drei Ländern,
- die Weltwirtschaftslage,
- die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit (handelspolitisches Roll-back, neue GATT-Runde, Weltwirtschafts-Gipfel von London, Intensivierung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des internationalen Fremdenverkehrs),
- die Beziehungen EFTA/EG im Lichte der Tagungen von Luxemburg und Visby,
- Umweltschutz,
- Follow-up der "Linzer Erklärung".

Die drei Minister waren sich einig, dass der im Gang befindliche wirtschaftliche Erholungsprozess sich fortsetzen wird, sofern sich eine Reihe von Bedingungen erfüllen lassen, wie die Reduzierung der Budgetdefizite (namentlich in den USA), die Verbesserung der Verschuldungssituation der Dritten Welt (u.a. durch die Verbesserung ihrer Exportmöglichkeiten), positive Strukturanpassungspolitiken und die Abwehr des Protektionismus.



Bundeswirtschaftsminister Bangemann orientierte seine Kollegen über die wirtschaftlichen Folgen der Streiks, die nicht so einschneidend sein werden wie befürchtet, aber immerhin bewirken werden, dass das vorgesehene Wachstumsziel nicht erreicht wird. Positiv zu werten sei die als Folge der Verhandlungen realisierte höhere Flexibilität beim Einsatz des Faktors Arbeit.

Uebereinstimmung bestand auch darin, dass es handelspolitisch nicht bei Erklärungen bleiben dürfte, da sonst das Vertrauen der Wirtschaft in den Willen der Regierungen, den protektionistischen Prozess aufzuhalten, schwinden würde. Nach Ansicht der deutschen Regierung sollten die Vorbereitungsarbeiten für die neue GATT-Runde Anfang 1985 in Gang kommen. Vizekanzler Steger bestätigte, dass Oesterreich zwei Abbauschritte der Tokyo-Runde-Ergebnisse Ende 1984 und den letzten Schritt Ende 1985 vornehmen werde. Von deutscher Seite war zu erfahren, dass entsprechende EG-Beschlüsse in Vorbereitung seien.

Die österreichische OECD-Initiative im Bereich Fremdenverkehr fand die Unterstützung der beiden anderen Delegationen. Von deutscher Seite kam der Vorschlag einer noch intensiveren Zusammenarbeit zwischen den hauptsächlich interessierten Ländern. Man kam überein, konkrete Vorschläge an der nächsten EFTA-Ministerkonferenz durch Oesterreich vorlegen zu lassen, nach vorheriger Konsultation der BRD und der EFTA-Partner.

In der kurzen Aussprache über die Fortsetzung der innereuropäischen Zusammenarbeit kam der Wille zum Ausdruck, möglichst rasch die Absichtserklärungen von Luxemburg und Visby in die Tat umzusetzen, namentlich auf den Gebieten Erleichterung der Grenzformalitäten ("Europa der Bürger") und gegenseitige Anerkennung von technischen Prüfungen und Normen. Von Seiten der deutschen Delegation wurde vor Illusionen in Bezug auf rasche Erfolge im Bereich der Ursprungsregeln gewarnt. Auch von einer Institutionalisierung sollte nach

deutscher Auffassung abgesehen werden. Minister Bangemann sprach sich dafür aus, im Rahmen der Erarbeitung der EG-Lösungen Gespräche namentlich mit Oesterreich und der Schweiz vorzusehen. Ein Kontakt EG-Kommission/Oesterreich über Vereinfachung der Grenzformalitäten findet in den nächsten Tagen statt.

Minister Bangemann orientierte seine Kollegen über die deutschen Absichten bezüglich Einführung und Förderung eines umweltfreundlichen Alternativ-Autos.

Mit Zufriedenheit äusserten sich die drei Minister über die Wirkung der "Linzer Erklärung" von 1981, nicht ohne jedoch auf die von privaten Normen-Organisationen verursachten Verzögerungen hinzuweisen.

In den bilateralen Minister-Gesprächen BRD-Schweiz wurden von deutscher Seite die Autobahnvignette, das bilaterale Stahlproblem sowie die Frage der Nachfolge von Frau Steeg als Vorsitzende des OECD-Handelsausschusses vorgebracht.

In den bilateralen Konsultationen zwischen Bundesrat Furgler und Vizekanzler Steger wurde nach einem handelspolitischen Tour d'horizon vereinbart, im Herbst bilaterale Expertentreffen durchzuführen zwischen ERG/Mischkreditexperten zum Zwecke der intensiveren Zusammenarbeit auf Drittmärkten einerseits und Innovationsförderungsinstitutionen (österreichische Innovationsagentur bzw. BFK/BIGA) andererseits.

Auf österreichische Anfrage hin informierte Bundesrat Furgler seinen Gesprächspartner über den am Vortag erfolgten Bundesratsbeschluss über die Jeep-Nachfolge. Der Vorsteher des EVD schlug vor, möglichst rasch gemeinsame Ersatzoperationen zu suchen.

Nur pro forma wurden von Seiten Oesterreichs die Probleme beim Export nach der Schweiz von Wein und Getreide vorgebracht.

- 4 -

Auf Vorschlag der Schweiz willigte Vizekanzler Steger ein, die österreichische Vergabe-Norm A 2050 in dem Sinne abzuändern, dass ausdrücklich Artikel 14 der EFTA-Konvention darin erwähnt wird.

Das nächste Dreiertreffen wird am 4./5. Juli 1985 im Engadin stattfinden.

Ph. Lévy

(Ph. Lévy)